

Pressetext anlässlich der Übergabe des Hauses der Stadtgeschichte an die Bürgerschaft am 5. März 2020

Nun endlich ein Haus der Stadtgeschichte !

Nicht nur als Bezeichnung der *Stiftung Haus der Stadtgeschichte Bad Kreuznach*, sondern mit richtiger Adresse - Mannheimer Str. 189 - inmitten der Stadt.

Fortan wird ein neues Kapitel für das Kreuznacher Stadtarchiv aufgeschlagen und die Stiftung gratuliert dazu ganz herzlich.

Die *Stiftung Haus der Stadtgeschichte Bad Kreuznach (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft)* wurde am 5. November 2008 gegründet. Sie hat sich folgendem Zweck festgeschrieben: das städtische Archiv in Erweiterung und Pflege zu unterstützen und die Erforschung von Kreuznacher Stadtgeschichte mit und durch das Archiv zu fördern. Gleches gilt für Veranstaltungen des Archivs.

Seitdem hat die Stiftung *Haus der Stadtgeschichte Bad Kreuznach* die Arbeit des Stadtarchivs in vielfältiger Weise finanziell und personell begleitet und unterstützt.

So beteiligt sich die Stiftung immer wieder am Erwerb von Archivalien, die für die Geschichte Bad Kreuznachs von Bedeutung sind. Beispielsweise wurden das Fotoarchiv Luhn angekauft oder Soldatenbriefe aus dem Zweiten Weltkrieg erworben.

Laut Satzung hilft die Stiftung auch bei der Unterhaltung und Pflege des Archivbestandes.

Zum Schutz wurde z. B. das wichtige und von einem kostbar gestalteten Schmuckeinband umgebene „Eiserne Buch von Bad Kreuznach“ mit finanzieller Hilfe der Stiftung digitalisiert.

Diese moderne Technik bietet zugleich eine bessere Zugänglichkeit von Archivmaterial für Forschungszwecke.

Neben der Sammlung und der Bewahrung von Archivgut ist es die Aufgabe des Stadtarchivs, die Geschichte von Bad Kreuznach wissenschaftlich zu erforschen. Die *Stiftung Haus der Stadtgeschichte Bad Kreuznach* fördert und unterstützt auch in diesem Bereich.

So dokumentierte der Fotograf Matthias Luhn im Auftrag der Stiftung das Fachgeschäft „Hut-Vetter“. Darüber hinaus beteiligte sich die Stiftung an dem Projekt „Kreuznacher Jahrmarkt“ und bei dem Themenschwerpunkt „Brücken in Kreuznach.“

In Zusammenarbeit mit dem Archiv wurden von der Stiftung über mehrere Jahre Vortragsreihen über die unterschiedlichsten Themen der Kreuznacher Stadtgeschichte durchgeführt, deren Publikumserfolge deutlich machten, wie wichtig und überaus spannend die Erforschung der im Archiv bewahrten Dokumente ist.

Großen Zuhörerzuspruch erfuhr man auch beim Gründungsfestakt der Stiftung 2009 und dem Jubiläumsfest nach dem fünfjährigen Bestehen im Jahr 2014. Mit einer Fülle von Text- und Musikbeiträgen wurde erfolgreich für die Bedeutung und Nutzung des Stadtarchivs geworben.

In ihrer Funktion als Archivleiterin und stellvertretende Stiftungsvorsitzende erweist sich Frau Franziska Blum-Gabelmann als große Ideengeberin und treibende Kraft für die große Anzahl von Veranstaltungen des Archivs und der Stiftung. Sie greift dabei auch auf Unkonventionelles zurück, wie die Plakataktion am ehemaligen HOLZ- Gebäude oder sie organisiert eine „Woche der Stadtgeschichte“ im Rohbau des Bettenhaus Golling.

Frau Blum-Gabelmanns Anliegen ist es, die Kreuznacher Bürger über die historische Vielfalt ihrer Stadt informieren, ihr Interesse zu wecken und sie zum Mitmachen zu ermuntern.

Dies gelang ihr insbesondere bei einem weiteren sehr gut besuchten Projekt des Stadtarchivs: den „Geschichtshäppchen um Viertel vor sechs“. Gewissermaßen im Marsch auf das neu erstehende Haus der Stadtgeschichte fanden im Jahr 2015 kurze Vorträge an 26 Stationen im öffentlichen Raum der Mannheimer Straße statt. Es handelte sich dabei um eine Interaktion zwischen dem Archiv, der ehrenamtlichen Mitwirkung von geschichtsinteressierten Bürgern und Kreuznacher Heimatforschern. Die nachfolgende Publikation dieser erfolgreichen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung wurde ebenfalls von der Stiftung finanziell unterstützt.

1681 wurde erstmals von einem Kreuznacher Stadtarchiv berichtet. Damals musste es wegen anrückender Franzosen nach Frankfurt in Sicherheit gebracht werden. Seitdem war die Geschichte des Stadtarchivs über 300 Jahre geprägt von zahlreichen Umzügen und Unterbringungen in Provisorien.

2020 nun erhält es endlich einen ihm angemessenen Standort. Die einstige Vision „Haus der Stadtgeschichte“ (AZ v. 22.12.08) ist tatsächlich Wirklichkeit geworden. Es bietet dem Kreuznacher Stadtarchiv von nun an die erforderlichen Voraussetzungen für eine moderne Archivarbeit.

Die neuen räumlichen und organisatorischen Bedingungen ermöglichen es, auch mit Hilfe der Stiftung, gesonderte Archive zum Vereins- und Wirtschaftsleben in der Stadt, ein Film- und Hörarchiv sowie ein Archiv zugewanderter Mitbürger aufzubauen.

Gleichzeitig stellen sich neue Aufgaben, wie der Aufbau eines Archivs des 21. Jahrhunderts oder z. B. die Sicherung des Archivguts im digitalen Zeitalter.

Seine zentrale Lage inmitten der Stadt und seine einladende Architektur sind hervorragende Voraussetzungen für Veranstaltungen, die den Bürgern Kreuznachs ihr Archiv und ihre Stadtgeschichte zugänglich machen. Dazu gehören auch Projekte für Schulen sowie Workshops mit Jugendlichen und Kindern, die ebenfalls von der Stiftung weiter gefördert werden.

Die *Stiftung Haus der Stadtgeschichte Bad Kreuznach* wünscht dem Kreuznacher Stadtarchiv viel Erfolg bei seiner spannenden Arbeit und steht ihm weiterhin unterstützend zur Seite.

Elisabeth van Werden-Troll (Mitglied im Stiftungsvorstand)